

Die großen Erfolge, die enge Verbindung der KPdSU mit den Massen beweisen praktisch, daß es völlig richtig war, die parteifeindliche Gruppe Molotow, Malenkow, Kaganowitsch, Bulganin und Schepilow aus der Parteiführung auszuschließen; denn sie waren gerade gegen jene Maßnahmen aufgetreten, die die großen Erfolge der letzten Jahre ermöglicht haben.

Weiterentwicklung der marxistisch-leninistischen Theorie

Alle angeführten Maßnahmen der KPdSU haben große praktische Bedeutung. Jeder wichtige praktische Schritt aber war und ist ein Beitrag zur marxistisch-leninistischen Theorie. Die KPdSU hat in der Zeit zwischen dem XX. und XXI. Parteitag einen großen Beitrag zur Weiterentwicklung der marxistisch-leninistischen Theorie geleistet. Vor allem warf die Partei zahlreiche neue theoretische Probleme des Übergangs vom Sozialismus zum Kommunismus auf und löste sie. Mit der Veränderung der Leitung der Industrie und des Bauwesens wurden die Fragen des demokratischen Zentralismus neu gestellt. Mit den Volkswirtschaftsräten schuf die KPdSU bereits im Keime jene Organe, die auch im Kommunismus die Wirtschaft leiten werden. Im Zusammenhang mit der Reorganisation der MTS beantwortete sie die Frage, wie das genossenschaftliche Eigentum auf das Niveau des allgemeinen Volkseigentums gehoben wird. Genosse Chruschtschow wies in seinem Referat nach, dies würde dadurch geschehen, daß der unteilbare Fonds immer mehr den Charakter des allgemeinen Volkseigentums annimmt. Daraus zog die Partei bekanntlich neue praktische und theoretische Schlußfolgerungen über das Verhältnis zwischen MTS und Kollektivwirtschaft, und der größte Teil der landwirtschaftlichen Maschinen wurde an die Kollektivwirtschaften verkauft. Es wurde die schädliche Auffassung über den Produktaustausch zurückgewiesen und das Problem der Warenbeziehungen zwischen staatlichen und genossenschaftlichen Betrieben auf neue Weise beantwortet. Die KPdSU löste viele praktische und theoretische Probleme zur besseren Ausnutzung der ökonomischen Gesetze und Hebel.

Die KPdSU hat auch damit ein neues Beispiel der untrennbaren Verbindung der praktischen mit der theoretischen Arbeit gegeben und hierbei erneut ihre Rolle als führende Partei unter den kommunistischen und Arbeiterparteien bestätigt. Es ist notwendig, daß in der Propaganda dieser große Beitrag der KPdSU zur marxistisch-leninistischen Theorie stärker als bisher behandelt wird.

Große Bedeutung für die Deutsche Demokratische Republik

Die Thesen des Zentralkomitees der KPdSU und der Siebenjahrplan der Sowjetunion sind für unsere Partei und die Deutsche Demokratische Republik von größter Bedeutung. Indem die Thesen die Perspektiven der Sowjetunion und des ganzen sozialistischen Lagers, das reale Kräfteverhältnis in der Welt wissenschaftlich nachweisen, zeigen sie die Perspektiven der DDR und die Perspektivlosigkeit der deutschen Imperialisten und Militaristen. Die DDR ist ein fester Bestandteil des sozialistischen Weltsystems. Die schnelle wirtschaftliche Entwicklung ohne Krisen und Arbeitslosigkeit ist auch das Merkmal unserer Wirtschaft. Demgegenüber ist Westdeutschland ein Bestandteil des kapitalistischen Systems, dessen Wirtschaft durch viele Widersprüche zerrissen ist und stagniert. Im Jahre 1958 wuchs die Produktion der Industrie in der DDR etwa vier- bis fünfmal so schnell wie in Westdeutschland. Das Ziel, relativ schnell den höchsten Lebensstandard zu erreichen, ist das Ziel des ganzen sozialistischen